

282574

Ursula Meissner

AFGHANISTAN

Rosen, Mohn, 30 Jahre Krieg

افغانستان



B BUCHER

394-01(581)

AFGHANISTAN

Rosen, Mohn, 30 Jahre Krieg



Mein Afghanistan	8	Milliarden für die Sicherheit <i>Noch ist unklar, wer bezahlt</i>	62
FRAUEN – NOCH IST DIE ZUKUNFT UNGEWISS	10		
Die Burka – der Blick durchs Gitter <i>Ein Symbol der Unterdrückung?</i>	12	Kleine Geschenke, große Geschenke <i>Die Regierung will keinen Krieg gegen die Warlords</i>	66
Laut Verfassung gleichberechtigt <i>Selbstbestimmung für Frauen – ein Kampf auf Leben und Tod</i>	16	Doppelte Buchführung <i>Was aus den Hilfsmilliarden wird</i>	70
KABUL – DIE KÖNIGE HABEN ABGEDANKT	22	TORKHAM – OFFENE GRENZE AM KHYBERPASS	76
Das Wunder von Kabul <i>In der Hauptstadt wollen plötzlich Millionen wohnen</i>	24	Wegezoll am Khyberpass <i>Auch »Gotteskrieger« lassen mit sich handeln</i>	78
Alltag in Ruinen <i>50 000 Witwen, um die sich niemand kümmert</i>	30	Neue Straßen zum Neuanfang <i>Projekte, die keine Schlagzeilen machen</i>	86
Aufbruch ins dritte Jahrtausend <i>Familienausflug ins City Center</i>	36	Vergessene Dörfer <i>In der Stadt wird von Bauern »Süßes« verlangt</i>	88
»Was ist das, eine Straßenbahn« <i>Ampeln ohne Strom, Fahrer und ohne Führerschein</i>	38	Postkarten-Afghanistan <i>Eine Volkszählung hat es noch nie gegeben</i>	94
»Titanic« – Der Basar im Flussbett <i>Afghanische Teppiche mit neuem Muster</i>	40	Der Löwe vom Panjirtal <i>»Gotteskrieger« als Freunde der Taliban</i>	98
Selbstjustiz der Ehemänner <i>Was inhaftierte Frauen berichten</i>	44	Schwierige Heimat <i>Für Rückkehrer hat Afghanistan kein Hilfsprogramm</i>	102
Afghanen unter sich <i>Ein erstaunlicher Vergnügungspark für die Reichen</i>	48	Das Ende der Romantik <i>Ungewisses Schicksal für die Nomaden</i>	106
SICHERHEIT – IN DER WIEGE DIE KALASCHNIKOW	52	OPIUM BRINGT GELD UND TOD	112
Soldaten wie Touristen <i>Ein Dorf ist eine Munitionsfabrik</i>	54	Opium für die ganze Welt <i>Drogenbarone im afghanischen Parlament</i>	114
		»Sag mir, wo die Rosen blühen« <i>Duftendes Öl als Ausweg aus der Krise</i>	122



HERAT – SEHNSUCHT NACH ALEXANDER DEM GROSSEN

126

Die heimliche Hauptstadt Afghanistans
Herat ist seit dem 7. Jahrhundert Zentrum des Islam 128

44 Jahre sollst Du werden
Was Ein-Euro-Jobs in Afghanistan bedeuten 132

Das Reisebüro lässt bitten
Persönliche Sicherheit für 1995 US-Dollar 136

Mit der Burka am Grab
Gespentische Begegnungen im Niemandsland 138

BILDUNG – WIE SCHREIBT MAN AFGHANISTAN?

142

Cyber Café Kabul
Aufbruch in die Moderne 144

Viel zu viele Analphabeten
Junge Afghanen träumen von der Schule 146

Bücherverbrennung in Kabul
Kabuls Universität vor einem schwierigen Neuanfang 150

Schulunterricht im Nachbarhaus
Frauen überlisten ihre Männer 154

Generalamnestie für »Gotteskrieger«
Eine Frau lässt die Männer hinter sich 160

NEUANFANG – MIT LEEREN HÄNDEN

164

Ein leuchtendes Vorbild
Miriam sorgt für ein ganzes Dorf 166

»Die Männer wollen es nicht«
Der gefährliche Weg einer afghanischen Fotografin 174

Warten auf Kunden
Das Handwerk könnte goldenen Boden haben 178

Village banking
Dörfliche Aktivitäten einer Hilfsorganisation 180

Fleißig sind alle
Zum Betteln sind Afghanen zu stolz 184

Chronik der jüngsten Geschichte 188

Register 191

Impressum 192

1 Im Jahr 2002 betteln Witwen vor den Ruinen von Kabul.
2 Durchs Fenster dieser Teestube in Dschalalabad lässt sich das Geschehen auf der Straße gut beobachten.
3 Am Stadtrand von Kabul eröffnen ständig neue Geschäfte.
4 Mädchen aus Herat halten stolz ihre ersten Schulhefte und die erste Schultasche im Arm.
5 Die Lehrerin Samina auf dem Weg ins Dorf. Es ist eines von Tausenden, zu denen keine befestigte Straße führt.

Nächste Doppelseite Sonnendurchflutete, grüne Flusstäler sind im Sommer eine wahre Augenweide. Die üppig blühenden Felder und die mit Früchten überladenen Bäume lassen Krieg und Not vergessen.

Übernächste Doppelseite Ansprache von Gulbuddin Hekmatjar vor den Mudschaheddin in der Tribal Area, dem Grenzgebiet zu Pakistan.